

Gedenkworte von Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler zum Beginn der 59. Plenarsitzung des 7. Sächsischen Landtags anlässlich des 9. Novembers 2022

Verehrte Abgeordnete, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die heutige Sitzung des Sächsischen Landtags fällt auf einen 9. November. Dieser Tag fordert von uns Deutschen einen Moment des Innehaltens und Gedenkens.

Erlauben Sie mir deshalb, vor Eintritt in die Tagesordnung, einige Worte an Sie zu richten. Denn die Zukunft, die wir in diesem Hohen Hause gestalten, kann nur aus dem Wissen um unsere Vergangenheit erwachsen.

Der 9. November vereint in sich Licht und Schatten. Er besitzt die schwere Hypothek der Pogromnacht des Jahres 1938, des nationalsozialistischen Mordwütens gegen die Juden und markiert damit den Beginn des Holocaust mit dem wahnhaften Ziel ihrer Vernichtung. Allein deswegen wird dieser Tag immer ein schwarzer sein.

Zugleich steht der 9. November für die Genese unserer parlamentarischen Demokratie. Im Jahre 1848 wurde der deutsche Freiheitskämpfer und Abgeordnete der Frankfurter Nationalversammlung, Robert Blum, in Wien erschossen. 1918 rief der Sozialdemokrat Philipp Scheidemann vom Balkon des Berliner

Reichstages die deutsche Republik aus und 1989 fiel unter dem Druck Hunderttausender die Berliner Mauer.

Ohne diese Ereignisse würde es die parlamentarische Demokratie, wie wir sie heute im vereinten Deutschland und Sachsen kennen, nicht geben. Es sind historische Wegmarken, die unsere demokratischen Verfassungswerte und unseren Rechtsstaat ausgeformt haben.

Dazu gehört für mich das Ringen um Freiheit genauso wie die Aufforderung, darin zu handeln und sie zu verteidigen. Die Geschichte des 9. November zeigt uns deutlich, in welches Verderben eine totalitäre Herrschaft führt. Sie beweist aber auch, dass ein Volk stark genug sein kann, eine Diktatur zu stürzen.

Diese Mehrdeutigkeit ist uns heute Auftrag und Ermutigung zugleich. Stellen wir uns weiterhin unserer historischen Schuld. Wertschätzen wir die 1989 in der Friedlichen Revolution errungene Freiheit, unsere Demokratie und die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes.

Treten wir entschlossen autoritäreren Bestrebungen entgegen. Schützen wir Rechtsstaat und Parlamentarismus. Auf diese Weise kann und soll der 9. November ein Gedenktag sein, der unser politisches Handeln heute und zukünftig bestimmt.

Vielen Dank!